

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Oscar Cullman / Lukas Vischer **Zwischen zwei Konzilssessionen**

Rückblick und Ausschau zweier protestantischer Beobachter
Polis Band 15, 64 Seiten, kart. Fr. 4.80

Das Ende April erscheinende Polis-Bändchen enthält zwei ausgewogene und ausführliche Vorträge, in denen Oscar Cullmann und Lukas Vischer zu wichtigen, im Zusammenhang mit dem Konzil stehenden Fragen als protestantische Beobachter Stellung beziehen.

Karl Barth **Der Römerbrief**

Unveränderter Nachdruck der ersten Auflage von 1919
VIII und 448 Seiten, Leinen, zirka Fr./DM 34.—

Im Jahre 1919 erschien in Bern im Verlag Bäschlin & Co. eine Erklärung des Römerbriefes, verfaßt vom damaligen Pfarrer des aargauischen Dorfes Safenwil, Karl Barth. Das Buch war in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt worden. Als es nicht gelingen wollte, in der Schweiz mehr als 300 «Römerbriefe» zu verkaufen, zitierten spöttische Stimmen das Vorwort des Verfassers: wenn es nötig sei, so habe «dieses Buch Zeit, zu warten». Solcher Spott hatte indes kurzen Atem. Georg Merz übernahm den nicht verkauften Teil der Auflage nach Deutschland, wo sich in kurzer Zeit Leser genug einstellten.

Heute ist diese erste, für die Theologie und Kirche des 20. Jahrhunderts grundlegende Auflage des «Römerbriefes» schon längst völlig vergriffen und kaum irgendwo noch aufzufinden. Die zweite Auflage erschien 1922 in von Grund auf veränderter Gestalt. Zugleich ist in unseren Tagen das Interesse an den «Anfängen der dialektischen Theologie» auffallend im Steigen begriffen. Die Zeit scheint gekommen, «sich der Anfänge der eigenen Gegenwart zu erinnern» und dabei zu prüfen, wieweit die Neuentdeckungen der zwanziger Jahre die Theologie der Gegenwart zu bestimmen vermochten. Dazu kann der Neudruck der ersten Auflage von Karl Barths Römerbrief einen gewiß nicht nur unwesentlichen Dienst leisten.

Karl Barth **Einführung in die evangelische Theologie**

224 Seiten, Leinen, Fr. 12.80

Dieser Schwanengesang ist inhaltlich und im Aufbau das Meisterwerk eines abgeklärten Theologen, der seinen Weg gefunden, ein Testament, das zu lesen und zu meditieren jedem, gleich welcher Konfession, angeraten sei, der sich Theologe nennt oder es werden möchte. Den 17 Vorlesungen liegt ein so erhabenes Gottesbild zugrunde, daß dem Theologen, der diesem Gott nahen möchte, die Größe und Last, die Schönheit und Freude, aber auch die nötige Scheu und Ehrfurcht zutiefst aufgehen muß.

EVZ-Verlag, Zürich

Begegnung Eine ökumenische Schriftenreihe

Herausgegeben von Dr. theol. Heinrich Ott, o. Professor an der Universität Basel (Nachfolger von Karl Barth), und Dr. theol. Magnus Löhrer, OSB, Einsiedeln. Die Beiträge katholischer Autoren erscheinen im Räber-Verlag, Luzern.

Bisher erschienen:

Band 1 Liselotte Höfer:

Ökumenische Besinnung über die Heiligen (Räber)

Band 2 Heinrich Ott:

Glaube und Bekennen (Fr. Reinhardt)

Ende April erscheint:

Band 3 Raymund Erni:

Das Christusbild der Ostkirche (Räber)

Ende Mai erscheint:

Band 4* Heinrich Ott:

Die Lehre des 1. vatikanischen Konzils (Fr. Reinhardt)
(Ein evangelischer Kommentar)

Weiter in Vorbereitung:

Band 5 Otto Karrer:

Die christliche Einheit. Gabe und Aufgabe (Räber)

Band 6 Keiji Ogawa:

Die Aufgabe der neueren evang. Theologie in Japan
(Fr. Reinhardt)

* Doppelband

Pro Band Fr. 5.80, Doppelband ca. Fr. 9.80

Wer heute theologisch denken will, wer die Probleme erfährt, die in unserer Epoche auf die Kirche Christi, auf uns alle zukommen, wird unweigerlich in den Strom der ökumenischen Bewegung hineingezogen. Die Situation entwickelt sich so, daß wir, hüben und drüben, nicht mehr aneinander vorbeikommen — am allerwenigsten in der Theologie!
Prof. Dr. Heinrich Ott

Rabbiner Leo Adler

Die Bedeutung der jüdischen Festtage

Eine Darstellung des Judentums im Zyklus seiner geheiligten Tage. Mit Vorworten von Prof. Dr. Hendrik van Oyen und Oberrabbiner Dr. Marcus Melchior. 120 Seiten. Kartiert Fr./DM 7.40

Diese klaren und eindrucksvollen Predigten zeigen in ihrer Spontaneität die ökumenische Verwandtschaft mit der Verkündigung der christlichen Kirche auf. Sie wissen um die Gnade der Erwählung, auch um die Barmherzigkeit Gottes mit dem Sünder, dann um die Liebe, auch für den Feind, und um so viel anderes, was uns aus der christlichen Verkündigung vertraut ist. Auf seltsam lebendige Weise werden die jüdischen Festtage in ihrer wesentlichen Botschaft für den modernen Menschen erhellt, und wir ahnen dabei, wie sehr jüdisches Geistesgut, im Alten Testament inkarniert, zutiefst die Quelle ist, von woher auch der christliche Glaube immer wieder getränkt wird. Deshalb sind wir froh um dieses Buch, das einen ausgezeichneten Dienst zum besseren Verständnis zwischen Juden und Christen leisten kann, und hoffen, daß es auch in die Hände vieler bekennender Christen kommen wird.

Prof. Dr. Hendrik van Oyen in seinem Vorwort

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel